



Bericht über die im freihändigen Verfahren und im Einladungsverfahren vergebenen Dienstleistungsaufträge des Kantons (Botschaften Heft Nr. 7/2021-2022, S. 605)

P R O T O K O L L

der Sitzung und des Zirkularbeschlusses der Kommission für Wirtschaft und Abgaben

Datum: Dienstag, 2. November 2021, 14.00 Uhr bis 17.35 Uhr (Sitzung)
Freitag, 19. November 2021 (Zirkularbeschluss)

Ort: Grossratsgebäude, Medienraum, Masanserstrasse 3, 7000 Chur

Präsenz: Maissen (Kommissionspräsidentin), Dürler, Engler, Hohl, Horrer (Kommissionsvizepräsident), Kunz (Chur), Loepfe, Loi, Mittner, Tomaschett (Breil), Meier-Gort (Protokoll), Darms (Rechtspraktikant Standeskanzlei/Ratssekretariat)

RP Cavigelli (Vorsteher DIEM), Tannò (Departementssekretär DIEM), Nigg (Leiter Kompetenzzentrum öffentliches Beschaffungswesen und Projekte, DIEM)

entschuldigt: Spadarotto

I. Eintreten

Eintreten ist nicht bestritten und somit beschlossen.

II. Detailberatung

Vom vorliegenden Bericht über die im freihändigen Verfahren und im Einladungsverfahren vergebenen Dienstleistungsaufträge des Kantons Kenntnis zu nehmen.

Antrag der Kommission auf Abgabe einer Erklärung des Grossen Rats

Die Kommission schlägt dem Gossen Rat die Abgabe folgender Erklärung im Sinne von Art. 66 des Grossratsgesetzes vor:

Der Grosse Rat nimmt vom Bericht über die im freihändigen Verfahren und im Einladungsverfahren vergebenen Dienstleistungsaufträge des Kantons Kenntnis und stellt fest, dass heute bzw. in der Berichtsperiode ein erfreulich grosser Anteil der Aufträge an innerkantonale Anbietende vergeben wird.

Der Grosse Rat nimmt aber auch zur Kenntnis, dass in eigentlich kantonsspezifischen Bereichen Aufträge an kantonsfremde Anbietende vergeben werden müssen, weil im Kanton das entsprechende Fachwissen fehlt.

Der Grosse Rat unterstützt deshalb die Bestrebungen des Kantons zum Wissensaufbau in diesen spezifisch bündnerischen Themenbereichen (u.a. Studium Bauingenieurwesen mit Vertiefungsfach «Alpiner Infrastrukturbau/Naturgefahren» an der FH Graubünden, Gründung eines Forschungszentrums zu Klimawandel und Naturgefahren durch den Kanton Graubünden und die Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL in Davos), damit entsprechende Kernkompetenz vor Ort angeeignet und im Kanton gehalten werden kann.

Chur, 2. und 19. November 2021 / grm